Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 16

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Werk wie die Taubstummenanstalt zu Gerunden bedarf der Auf= munterung und Unterstützung. Die etwas gedrückten, finanziellen Verhält= nisse des Staates haben es der hohen Regierung bis jetzt noch nicht erlaubt, der Anstalt tatkräftig genug beizustehen. Die öffentliche Wohltätigkeit hat Schönes geleistet; daß aber in dieser Beziehung noch Schöneres getan werden könnte, liegt klar auf der Hand. "

Büchertisch.

Von Wien erhielt ich ein schönes Exemplar der großen, farbigen "Karte zur Veranschausichung des Standes des Taubstummenbildungswesens in Europa, zusammensgestellt von Karl Baldrian, Hauptlehrer, und gezeichnet von Karl Bürflen, Hauptlehrer, an den niederösterreichischen Taubstummenanstalten in Wien und Wiener Neustadt."

Diese Karte, ein Resultat mühevoller Arbeit, kann jedem bemittelten Taubstummen, der sich für die Taubstummensache interessiert, warm zur Anschaffung empsohlen werden. Sie enthält die Namen aller jener Orte Europas, in welchen Taubstummenanstalten bestehen, mit Angabe von Schülerzahl, Gründungsjahr, ob nur Anaben oder Mädchen, ob Externat oder Internat, staatlich oder privat, und dergleichen mehr. Ferner sind darauf angebracht vier Uebersichtstabellen, die uns mitteilen, wieviel Anstalten und Taubstumme jeder Staat hat, wie rasch die Anstalten angewachsen sind, wieviel unterrichtete und ununterrichtete schulspssichtige Taubstumme es gibt usw.

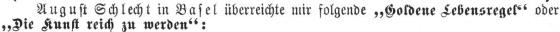
pflichtige Taubstumme es gibt usw.

Der Zweck der Karre ist zunächst, dem Fachmann eine rasche, mühelose Orientierung über die Taubstummenanstalten zu ermöglichen; sie möchte aber auch den taubstummen Schülern und den erwachsenen Gehörlosen über die Zahl ihrer Schicksalsgenossen, wie darüber erzählen, an welchen Orten und in welchen Ländern man sich der Taubstummen

liebevoll annimmt, und seit wann dies dort geschieht.

Darum, wer von euch es gut vermag, der verschaffe sich diese Karte, die 6 Kronen kostet (1 Kr. = 1 Fr.). Ich will die Bestellungen gerne vermitteln. D. R.

Briefkasten



Zuerst vertrau' auf Gott recht fest, Der keinen Menschen je verläßt; Und bete zu ihm jeden Tag, Ob gut, ob schlecht dir's gehen mag. Und sollte auch dein Herz dir bluten, Bertrau' auf ihn, er führt zum Guten! Dann aber baue auch fest auf dich, Und rühre dich recht männiglich, Von felbst kommt Wohlstand nicht herein, Er will ja erft errungen fein, Im Tätigsein liegt's höchste Glück. Der Träge weicht vom Ziel zurück; Je schwerer du es wirst vollenden, Um desto heitrer wirst du enden. Drum rasch ans Werk und das noch heut! Nichts Edler's gibt es als die Zeit, Noch ift sie dein; du darfst von morgen Richt eine Stunde hoffend borgen, Denn nimmer fannst du sicher fein, Ob auch das Morgen werde dein. Du weißt es nicht, welch schwere Dinge Die nächste Zeit dir plötlich bringe. Um nächsten nach ihr spar' das Geld, Den größten Bebel in der Welt.

Des Lebens Freiheit hängt daran, Drum sieh' dir jeden Pfennig an, Und laß' ihn nimmer, nimmer fahren, Kannst du mit Ehren ihn bewahren. Steht feiner dir mehr zu Gebot -Erwartet Schande dich und Not, Drum — kannst du es, so lege heute Für schlimme Zeiten was beiseite. Ein Mittel hierzu möchte sein: Leb' einfach ohne Glanz und Schein, Was du nicht taufen mußt, das laffe, Und bleibe hubsch bei deiner Raffe. Wer vieles hat, muß anch viel sorgen, Und manches bei der Torheit borgen, Mit einem Wort in Summa: strecke Dich immer hibsich nach beiner Decke. Und lasse dich nicht irre machen, Wenn auch die Toren drüber lachen. Oft hat auch, eh' der Hahn noch fräht, Solch Lachen sich schon umgedreht! Woll' alles nicht auf einmal tun, Wer Sprünge macht, der muß bald ruhn! Drum folg' im Tätigsein ber Spur Der alles schaffenben Natur.

Sie geht nur Schritt für Schritt zum Ziel, Und wirkt doch so unendlich viel, Sie macht es grade wie die Zeit, Die webt auch eine Ewigkeit, Indem sie still sich fortbewegt Und Stunde nur auf Stunde schlägt. Geht dir's auch manchmal freuz und quer, Und wird das Gutsein dir recht schwer, So halt' mit allen Kräften aus, Der Kämpfer nur gewinnt den Strauß! Laß die Bernunft stets herrschend sein, Und sieh' ins Leben fühn hinein, Grzentrisch* sein tut nimmer gut; Es gleicht dem weinerzeugten Mut,

Es brauset übers Ziel hinaus. Und kehrt meift gelähmt nach Haus. Mit festem Schritt, befonnen, heiter, Kommst wahrlich du um Vieles weiter. Und nun noch eins: Berzage nicht, Tust du nicht immer deine Pflicht; Der Mensch soll noch geboren werden, Der niemals fehlte hier auf Erden. Nimm bann nur, ohn' viel nachzudenken, Ob du ins Gleis follft wieder lenken, — Den abgeriff'nen Faben auf, Und folge mutig beinem Lauf; So wirst du noch zu beinem Frommen, Bum gottgesetten Ziele fommen.

A. S. in Is. Ich bitte um den Schluß Ihrer Lebensgeschichte, aber bald!

31. V. in Fr. Ihr erster Brief an mich hat mir große Freude gemacht. Es ist gut, wenn Sie viel lesen und schreiben, dann wird auch Ihr Stil (Schreibart und schriftlicher Gedankenausdruck) besser. Sie sind also eine junge Winzerin und Bäurin; das ist jedenfalls ein gesünderer Beruf, als derjenige der Fabrikarbeiterin. Daß Sie wegen Geldmangel keine Ausstüge machen können, darf Sie nicht betrüben; ein zufriedenes Herz und aufmerksames Auge entdeckt auch in der nächsten Umgebung noch manche Gotteswunder und Naturschönheiten.

23. 23. in S. schreibt mir: "Als Berwalter des P. B. in D. (Taubstummer) habe ich mich entschlossen, für diesen alle Monate 10 Franken in die Sparkasse einzulegen, damit er im August 1908 den Taubstummenkongreß in München besuchen kann. Erwarte, daß auch andere Taubstumme diesem Beispiele Folge leisten. Diese Leute werden dadurch ans Sparen gewöhnt..."

Aur Nadrict! Zugunsten des Taubstummenheims ist mir u. a. durch J. Hugels= hofer in Frauenfeld (vergleiche sein Inserat Seite 120) 1 Fr. zugestellt worden. Der Käufer, W. Sch. in Sch. schreibt ihm: ".... Zu meiner großen Freude find es wirklich präch= tige Kaninchen und vor allem muß ich dir tausendmal danken!...."

A. 56. in 31.-28. Schönen Dank für die schöne Karte!

5. 5. in 31. schreibt mir u. a.: "In der letzten Woche durfte ich meinen Gedurtstag feiern, da habe ich von meiner Gotte 2 Fr. bekommen und wußte nicht, zu was ich sie verwenden solle. Da sagte der Geist Gottes zu mir: "Gib sie dem Herrn Sutermeister für das Taubstummenheim!" O gerne will ich, und so schieße ich Ihnen diese Gabe. Wir sind arm an Verdienst, wie Sie wissen, aber der liebe Gott sorgt immer wunderdar für uns."

5. 5. in 21. Danke für den langen Brief! Die 2 Fr. siirs Taubstummenheim erhalten. Vergelt's Gott! — Es ist besser, wenn die Taubstummen sich dem Temperenzverein ihres Wohnertes anschließen auftatt einen besondern Werein zu hilden. Shrer siehen Wutter

ihres Wohnortes anschließen, anstatt einen besondern Berein zu bilden. Ihrer lieben Mutter

freundliche Grüße und gute Befferung!

o. o. in 3. Leider kamen wir nicht dazu, Sie zu besuchen, wie wir fest im Sinne hatten. Da haben Sie noch manche Leidensgenoffen. Die Bahnzüge paßten eben nicht immer in unfer Reiseprogramm.

Welche Meisterin könnte eine gehörlose Glätterin beschäftigen? Angebote erbitte

an Gugen Sutermeifter.

Ein gehörloser Schneidermeister in einer Hauptstadt sucht einen taubstummen

Gefellen. Bu erfragen bei Gugen Sutermeifter.

Wer weiß eine Stelle für eine junge, gehörlose Weißnäherin? Angebote find an Gugen Sutermeister in Münchenbuchsee zu richten.

Hnzeige. Der 2008

Bum ermäßigten Preis von 85 Cts. fann bei Gugen Sutermeifter in Münch en= buch fee die folgende Broschüre bestellt werden:

Kurze Predigten für Taubstumme von Eugen Sutermeister.

Enthält 16 Predigten. Gin Teil des Erlöses ist für das Taubstummenheim bestimmt. (Die 85 Ct3. können am beften in Briefmarken an mich geschickt werden. Mittelst Postanweisung oder Postnachnahme kostet es 1 Fr., weil 15 Cts. Porto dazu kommt. (E. S.)

^{*} erzentrisch - überspannt, schwärmerisch.